

# Altenpfleger – ein Beruf mit viel Verantwortung

Initiatoren treten mit einer Pflege- und Gesundheitsmesse dem Fachkräftemangel entgegen

VON STEPHANIE MARSCHALL

**ALFELD.** Der Fachkräftemangel zieht sich wie ein roter Faden durch alle Berufszweige – besonders betroffen ist die Altenpflege. Um öffentlich auf dieses Problem hinzuweisen, die Mitarbeiter von morgen zu finden und vor allem mögliche Auszubildende zu informieren, wollen sechs Initiatoren ein Pflegenetzwerk Leinebergland gründen. Als erster Schritt wird am Donnerstag, 17. Januar, eine Premiere gefeiert: Von 9 bis 17 Uhr wird zu einer öffentlichen Alfelder Gesundheits- und Pflegemesse in das Gebäude der Volkshochschule an der Blücherstraße eingeladen.

„Wir sind ein großer Wirtschaftsfaktor für die Region“, sagt Daniel Kirk vom gleichnamigen Pflegedienst. Ohne die Pflege wäre im Altkreis Alfeld vieles nicht möglich, pflichtet ihm Heiko Buschmann, Leiter Haus Sissi in Esbeck, bei. Die beiden Männer wollen mit Susanne Fritsch (Tagespflege Paritätischer Wohlfahrtsverband), Helgard Feldbinder (Leiterin des Diakonischen Bildungszentrums/DBZ), Petra Karstens (Sozialstation DRK Kreisverband Alfeld) und Anja Kraft (Leiterin Seniorenpark Winzenburg) das Image des Berufsbildes



Die Initiatoren der Gesundheits- und Pflegemesse Susanne Fritsch (vorne von links), Helgard Feldbinder, Petra Karstens, Anja Kraft (hinten von links), Daniel Kirk und Heiko Buschmann. MARSCHALL

Altenpfleger aufbessern.

Es sei ein Klischee zu glauben, dass Altenpflegekräfte lediglich für das Waschen und Anziehen der Altenheimbewohner und der Patienten der ambulanten Pflegedienste zuständig sind, sagen sie. Ein fester und wachsender Be-

standteil der Arbeit in der Altenpflege sei die medizinische Betreuung. „Das Aufgabenfeld wird immer verantwortungsvoller“, weiß Helgard Feldbinder. Sie bildet mit Kollegen in der Berufsfachschule Altenpflege des DBZ jährlich neue Fachkräfte aus. Eine

## Das Messe-Programm

Die Messe präsentiert Ausbildungsmöglichkeiten für Gesundheits- und Pflegeberufe. Besucher bekommen Informationen über Gesundheit und Pflege in der Region Leinebergland.

### Vorträge und Vorführungen:

- ▶ 10 Uhr: Das Kunsttherapie am Körper, die Technik am Gürtel (Referent Jörg Böckelmann);
- ▶ 11 Uhr: Drogen – legal oder

illegal? (Gunnar Eggers, Nord-Apotheke);

- ▶ 12 Uhr: Tiergestützte Therapie (Bettina Döllner);
- ▶ 14 Uhr: Das Pflegenetzwerk Leinebergland stellt sich vor (Heiko Buschmann);
- ▶ 15 Uhr: Der Pflegestützpunkt des Landkreises informiert (Landkreis Hildesheim);
- ▶ 16 Uhr: Apotheken-Vortrag Schmerzmedikation (Gunnar Eggers).

Ausbildung zum Altenpfleger dauert drei Jahre in Theorie und Praxis. Voraussetzung ist der Realschulabschluss.

Die Nachfrage nach neuen Arbeitskräften ist groß – sowohl aus den etwa 30 Alten- und Pflegeheimen als auch von den rund 15 ambulanten Pflegediensten, die sich im Altkreis Alfeld niedergelassen haben. Schon während der Ausbildungszeit würden die jungen Menschen Angebote für eine spätere Beschäftigung bekommen, sagt Anja Kraft.

„Der Verdienst ist gar nicht so schlecht, wie es öffentlich immer dargestellt wird“, fügt Daniel Kirk hinzu. Im ersten Ausbildungsjahr betrage die Vergütung etwa 1000 Euro. Zudem seien die Möglichkei-

ten, sich weiter zu qualifizieren, groß.

Doch nicht nur die Ausbildung und der Fachkräftemangel sind Gründe, warum die Gruppe ein Pflegenetzwerk Leinebergland gründen möchte. Sie möchte außerdem für eine Vernetzung von Pflegeangeboten sowie eine gemeinsame Organisation von Fort- und Weiterbildung sorgen und die Pflegeeinrichtungen als Gesundheitsförderer für die Region präsentieren.

▶ Der Eintritt zur Messe, an der sich 23 Aussteller beteiligen, ist frei. Sie ist von 9 bis 13 Uhr für Schüler der allgemeinbildenden Schulen und von 13 bis 17 Uhr für Mitarbeiter und Arbeitgeber aus dem Bereich Pflege- und Gesundheit sowie weitere Interessierte geöffnet.

Alfelder Zeitung, 11.1.19